

Ein historisches Datum

Donnerstag, der 31.07.2008!

An einem im vollen rötlichen Sonnen - Ornat zur Neige gehenden Donnerstag Abend, im feinen Hinterland der grauen Ruhrgebietsmet-



ropole Assindia zu Werden, fanden sich vier altgediente Glaubensgenossen des feinen Handballspieles, in die zur Handball - Hochburg



und im Umbau zur Festung befindliche Ruhmeshalle ein.

Gnadenvoll erhielten sie vom alten Lehnsherren und Adelsgenossen Ritter Kunibert zu Hautz, unbegrenzten Zutritt in die Gemächer, wohl um sich vollständig zu entkleiden und um das Rüstzeug für das elegante



Spiel anzulegen. Auf kunstvoll verzierte Seidenstickereien wurde aufgrund der zu erwartenden Leibesertüchtigungen verzichtet.

Als dann zogen die glorreichen Viere, auf das von Jungfrauen und holden Weiblein, mit silbrig glänzenden Wasserperlen benetzte Spielfeld, um unter

anmutender Bewegungen, eine äußerst grazile Vorstellung körperlicher Ertüchtigung zu demonstrieren.

Dem in der nahen Umgebung gurgelnden Flusse zu Ruhr, entrannt in der Dauer der Ertüchtigung weniger Wasser zu Tale, als den tüchtigen in der Ruhmeshalle, aus deren rundlichen gewordenen Leibern.



Nun denn, ... auch dieser Tag musste sich der dunklen Nacht ergeben!

Glücklich strahlend und unter Bezeugung der Absichten, sich diesem feinem Handwerk e nun denn wöchentlich zu ergeben, zogen sie unter Jubel



und Gejohle des unteren Fußvolkes, in die feinen Steingeughallen, um den lodernden Leibern eine Erfrischung zu gönnen.

Dem kühlen Nass entronnen, wurde den Herren ein festliches Gelage des Burgherren zuteil, mit Wein Weib und Gesang! Das hier der Wein, dem ein oder andere Humpen des frisch gebrauten Gerstensaftes weichen



musste, die Weiber sich aufgrund der späten Abendstunde be-

reits in ihre Gemächer geflüchtet hatten



und das der Gesang

eher dem Wehklagen alter Waschweiber gleiche, sei hier nur am Rande

erwähnt.



Wohlan! Es ward getan, es ging zurück in die Heimat! Sattelt die gesammelten Pferde der ehernen Karren und verbreitet weiter das Evange-



lium des feinen Spiels. Die Ritter traten ab...

Es sei hier kurz bemerkt, dass der mühevoll aufgebaute, rote Streitwagen des



Herrn Joos, *sich aufgrund eines Missgeschickes in der Handhabung, einem ehernen Posten ergeben musste. Jedoch konnte seine Reise in das Heimatland fortgeführt werden....*

Die einzige Frage, welche aber in aller Munde war...



Wo waren die anderen?



v. l.: Peter S., Michael J., Jochen B., Klaus K.